



Datum 28.7.2020

### Antrag auf dauerhafte Einrichtung eines Mobilitätsmanagements im Landkreis Garmisch-Partenkirchen

Sehr geehrter Herr Landrat Speer,

geschätzte KollegInnen und Kollegen des Kreistages,

der Themenkomplex Verkehr/Mobilität nimmt im Landkreis einen immer breiteren Raum ein und stellt aktuell die grösste gemeinsame Herausforderung in der Region dar. Vor dem Hintergrund der Erhaltung der Lebensqualität, der Verbesserung der Luftqualität, der Verbesserung der Verkehrssicherheit sowie vor allem der Verminderung von Lärm und Staus stellt eine aktive Verkehrspolitik ein unverzichtbares Mittel dar um die Situation langfristig zu bessern

Intelligent verzahnte Lösungen zur Mobilitätssicherung und Schonung der Umwelt im Landkreis sind derzeit nur vereinzelt erkennbar. Dabei sind gerade nachhaltige Mobilitätsverbünde bzw. intelligente und zukunftsweisende Verknüpfungen von z.B. ÖPNV-MIV-Fahrrad-Fussgänger besonders zukunftsweisend.

Durch zunehmendes Verkehrsaufkommen steigt die Staubelastung vor allem an den Hauptachsen (z.B. B11 und B2), die bestehende Verkehrsinfrastruktur gerät dabei an ihre Grenzen und steht einer hohen Lebensqualität im Weg.

Diese Thematik ist auch Gegenstand des Strukturgutachtens von 2018 für den Landkreis Garmisch-Partenkirchen (Strukturgutachten als Basis für Fortschreibung des Regionalplans Oberland Juli 2018).

Im Rahmen des Förderprogramms „MobilitätsWerkStadt2025“ des Bundesministeriums für Bildung und Forschung wird derzeit im Landkreis das Projekt *Innovatives und nachhaltiges Mobilitätskonzept im Landkreis Garmisch-Partenkirchen für mehr Lebensqualität aller Bevölkerungsgruppen - ein Forschungsprojekt im Spannungsfeld von Tourismus und sozialer Teilhabe* (InnoMobGaPa) umgesetzt.

Im Rahmen des Projektes wurden für den Landkreis Garmisch-Partenkirchen folgende Mobilitätsbedarfe definiert:

- **Die Reduzierung des hohen PKW-Aufkommens** insbesondere an Transitstrecken
- **Die Schaffung von bedarfsorientierten Angeboten** für immobile Bevölkerungsgruppen
- **Die Integration des Tourismus** durch öffentliche An- und Abreise sowie Angebote zur barrierefreien Mobilität in der gesamten Urlaubsregion
- **Die Integration innovativer Mobilitätslösungen** in bestehende Angebote
- **Schaffung von Flexibilität und Mitbestimmung** bei der Routen- bzw. Linienwahl sowie bei der Taktung
- **Die Durchlässigkeit für Verbundlösungen** und einheitliches Ticketing

Das Projekt 100% aus Bundesmitteln für den Zeitraum vom 01.01.-31.12.2020 gefördert. Darin enthalten ist geförderte Stelle mit 30 Wochenstunden für das Mobilitätsmanagement und eine wissenschaftliche Begleitung durch das Fraunhofer Institut - Zweigstelle Markt Garmisch-Partenkirchen. Im Dezember 2020 muss für die Finanzierung der Phase 2 ein Folgeantrag eingereicht werden. Bei einem erfolgreichen Antrag könnte im April 2021 mit der Planung, Umsetzung und Erprobung des Mobilitätskonzeptes begonnen werden.

Sowohl für die zukunftsorientierte Lösung der eingangs geschilderten Problemstellungen im Bereich Verkehr/Mobilität wie auch für eine damit verbundene erfolgreiche und tragfähige Umsetzung des Mobilitätskonzeptes im Rahmen des Projektes InnoMobGaPa ist die dauerhafte und über die Projektlaufzeit hinausgehende Einrichtung eines Mobilitätsmanagements im Landkreis unabdingbar.

### **Antrag:**

Der Kreistag des Landkreises Garmisch-Partenkirchen möge beschliessen, die Einrichtung eines dauerhaften Mobilitätsmanagements im Landkreis zeitnah und schnellstmöglich zu initiieren, um die deutlichen Problemstellungen und Herausforderungen im Bereich Verkehr/Mobilität fachkundig nachhaltig, zukunftsorientiert und lösungsorientiert zu bewältigen.

Zentrales Ziel der Stelle sollte es ein, problemorientierte, innovative und tragfähige Lösungsansätze zusammen mit den kreisangehörigen Kommunen zu erarbeiten sowie die Abstimmungsprozesse sowohl mit den unterschiedlichen Fachabteilungen des Landratsamtes wie auch interkommunal Abstimmungsprozesse erfolgreich

Die Stelle sollte dabei im Landratsamt als Stabsstelle angesiedelt werden oder aufgrund der interkommunalen Bedeutung der Abteilung 33 Kreisentwicklung zugeordnet werden.

Mit freundlichen Grüßen

gez. Peter Keller, Fraktionssprecher ÖDP